



Foto: NABU/Rolf Jürgens

Liebe Naturfreunde,

der NABU ist getreu dem Verbandsmotto auch in Leipzig und Umgebung aktiv „für Mensch und Natur“. Von jetzt an will der NABU-Regionalverband darüber mehrmals im Jahr berichten – in den NABU-Naturschutznachrichten. Wie wir es bei der Vereinsversammlung am 3. März angekündigt haben, wollen wir Mitglieder und andere Naturfreunde über unsere Arbeit regelmäßig informieren, über erfolgreiche Aktionen oder anstehende Probleme, über spannende Pläne und interessante Veranstaltungen.

Wir wollen auch Wissenswertes über Leipzigs Natur erzählen und hoffen, damit auch neue Mitstreiter zu gewinnen und für den Naturschutz zu begeistern, wir wollen einladen, uns zu unterstützen oder mit uns ins Gespräch zu kommen.

Besuchen Sie uns doch auch regelmäßig im Internet! Unter www.NABU-Leipzig.de gibt es noch mehr zu erfahren über die Natur unserer Region und über die Arbeit des Naturschutzbundes; nach und nach soll der Internetauftritt ausgebaut und aktualisiert werden.

Der Vorstand des NABU-Regionalverbands Leipzig

Vorstandswahl im NABU-Regionalverband Leipzig

Leipzigs Naturschützer haben über die Jahrzehnte viel und Beeindruckendes geleistet, doch wurde – wie auch anderswo – in den letzten Jahren immer deutlicher: Die Aktiven werden sich einer nach dem anderen aus Alters- und gesundheitlichen Gründen aus der Arbeit zurückziehen, und es schien niemanden zu geben, der nachrücken könnte. Im Jahr 2011 stand der Regionalverband schließlich vor einer schier ausweglosen Situation: Aufgrund erheblicher Differenzen über naturschutzpolitische Strategien und die Arbeitsweise eines Vereins musste er sich von seinem langjährigen Vorsitzenden, Dr. Leonhard Kasek, trennen. Dessen Verdienste für den Naturschutz in Leipzig sind unbestritten, dennoch musste der Vorstand des Regionalverbandes davon ausgehen, dass eine weitere Zusammenarbeit kontraproduktiv sein würde. Und weitere Mitglieder des Vorstands erklärten, dass sie aufgrund ihres Alters und ihres gesundheitlichen Zustands nicht mehr in der Lage seien, ihre Vorstandstätigkeit im notwendigen Umfang wahrzunehmen.



Roland Zitschke trug den Bericht des scheidenden Vorstands vor.
Foto: Bernd Heinitz

Bis zum Wahljahr 2012 amtierte nun der Ehrenvorsitzende Roland Zitschke als Vorsitzender, und die Geschäftsstelle des NABU-Landesverbandes Sachsen übernahm in dieser kritischen Phase einen großen Teil der Geschäfte des Regionalverbandes. Mitarbeiter der Geschäftsstelle und der Landesvorsitzende unterstützten den Regionalverband tatkräftig und stellten sich der schwierigen Aufgabe, nach vielen Jahren des Wirkens eines eingespielten Vorstands neue Mitstreiter für die Vorstandsarbeit zu gewinnen. Nachdem dies schon fast unmöglich schien, ist es schließlich doch gelungen.



Erhard Berbig (Mitte) präsentierte als Schatzmeister des NABU-Regionalverbands den Finanzbericht.
Foto: Bernd Heinitz

Zahlreiche Mitglieder waren zur Wahlversammlung gekommen, die am 3. März in der großen Aula der Volkshochschule Leipzig stattfand, und es kam zu langen, teils dramatischen, Diskussionen. Am Ende wurden die vier Kandidaten, die zur Wahl standen in den Vorstand gewählt: Kirsten Craß (Ingenieurin für Labordiagnostik und Master of Science für Umweltschutz), Sabrina Hansmann (Diplom-Designerin und Fledermausexpertin), René Sievert (Biologe und Journalist) und Sabine Stelzner (Mineralogin und Umweltberaterin).

Mit dem Umzug in eine neue Geschäftsstelle, die im Mai eröffnet werden soll, wird dann auch der Öffentlichkeit der Neubeginn im NABU-Regionalverband signalisiert werden.



Der neu gewählte Vorstand des NABU-Regionalverbands Leipzig (vorn von links): Sabine Stelzner, Kirsten Craß, Sabrina Hansmann, René Sievert. Foto: Bernd Heinitz

Bedauerlicherweise hat Sabrina Hansmann am 10. März den anderen Vorstandsmitgliedern mitgeteilt, dass sie ihre Mitarbeit im Vorstand des NABU-Regionalverbands beendet und ihr Wahlamt niederlegt. Dennoch will sie sich auch weiterhin ehrenamtlich für den Naturschutzbund in Leipzig engagieren.

Am 22. März haben die Vorstandsmitglieder festgelegt, dass René Sievert als Vorsitzender, Kirsten Craß als stellvertretende Vorsitzende und Sabine Stelzner als Schatzmeisterin agieren werden. Bei der Arbeit im Vorstand werden sie unterstützt durch den Ehrenvorsitzenden Roland Zitschke, und sie hoffen auf weitere engagierte Mitstreiter aus den Reihen des NABU-Regionalverbands.

Umzug in eine neue Geschäftsstelle

Lange Zeit hatte der NABU-Regionalverband sein Domizil in der Zollikoferstraße im Leipziger Stadtteil Volkmarisdorf. Doch im März – als viele Vögel mit dem Nestbau und die ersten Kröten mit ihrer Frühjahrswanderung beschäftigt waren –, war das große Kistenpacken angesagt, einige Mitglieder und Mitarbeiter des NABU-Regionalverbands haben tatkräftig angepackt, und die Geschäftsstelle ist nach Gohlis umgezogen. Von nun an ist der Regionalverband in der Corinthstraße 14 zu finden. In den hellen, modern sanierten Räumen dort werden in Zukunft die Büroarbeiten erledigt, aber auch kreative Treffen der Vereinsmitglieder sind geplant und informative Veranstaltungen für Leipziger Naturschutzfreunde. Am 12. Mai wird die Geschäftsstelle mit einem Tag der offenen Tür feierlich eingeweiht; das Programm dafür wird in Kürze vorgestellt, aber man kann sich den Termin ja schon einmal vormerken.

Sonnenlicht für Lurche und Wiesenpflanzen

Die „Papitzer Lehmlachen“ im Naturschutzgebiet „Luppeaue“ sind ein Paradies für Amphibien und ein wertvoller Lebensraum auch für andere an Wasser gebundene Lebewesen. Deshalb findet man hier bedrohte Tier- und Pflanzenarten, und der NABU-Regionalverband engagiert sich seit vielen Jahren für den Erhalt dieses besonders wertvollen Teils der Leipziger Auenlandschaft. Mitglieder des NABU sind hier unterwegs, um Daten über Flora und Fauna zu erfassen, die Auskunft über die Entwicklung des Gebietes geben und seinen Schutz ermöglichen. Auch praktische Arbeiten zur Biotoppflege gehören zu den Aufgaben. So werden beispielsweise regelmäßig ökologisch wertvolle Wiesenflächen an den Lachen vom NABU-Regionalverband gemäht, um sie in ihrem jetzigen Zustand zu bewahren und Verbuschung zu verhindern. Ein wichtiges Ziel ist auch, durch Regulierung des Wasserhaushalts die Auendynamik zu erhalten oder wiederherzustellen.

Nicht immer gelingt es problemlos, die Naturschutzziele gegenüber Behörden oder gegen andere Nutzungsinteressen (z.B. Jagd) durchzusetzen. Dennoch ist es bisher möglich gewesen, die „Papitzer Lehmlachen“ als kleines Naturjuwel in der Leipziger Auenlandschaft zu erhalten, und der NABU-Regionalverband wird sich weiterhin dafür einsetzen.



Am Rande dieser Wiese wurden im Winter einige Bäume entfernt. Nun kann das Sonnenlicht die Fläche und die angrenzende Lache besser erreichen.

Foto: René Sievert

Sonnige, feuchte Wiesen und lichtdurchflutete Teiche – das lieben Tiere und Pflanzen in den Papitzer Lachen. An vom NABU betreuten Flächen waren in den letzten Jahren jedoch einige Bäume so sehr in die Höhe gewachsen, dass ihr Schatten zum Problem für Teich- und Wiesenorganismen wurde, die auf das Sonnenlicht angewiesen sind. Dem NABU-Regionalverband ist es gelungen, in der Frostperiode zum Beginn des Jahres eine Biotoppflegeaktion zu organisieren. Dank Fördermitteln konnte eine Fachfirma mit Baumschnittarbeiten beauftragt werden. Nun können die Sonnenstrahlen wieder ungehindert die Teich- und Wiesenflächen erreichen.



Das Ergebnis der Holzammelaktion erinnert ein wenig an eine Biberburg.

Foto: René Sievert

Allerdings waren bei diesen Arbeiten noch einige Zweige auf den Wiesenflächen liegengelassen. Damit sie die später im Jahr anstehende Wiesenmahd nicht behindern, mussten sie entfernt werden, und dazu gab es am 17. März bei herrlichem sonnigen Frühlingswetter und schon sommerlichen Temperaturen einen kleinen Arbeitseinsatz: Mitglieder des NABU-Regionalverbandes waren auf den Wiesenflächen zum Holz sammeln unterwegs. Kleine Äste und unzählige Zweige wurden mühsam aufgesammelt und zu einem großen Haufen aufgeschichtet, der entfernt an eine Biberburg erinnert. Weitere Arbeitseinsätze sind in diesem Jahr noch geplant, und der NABU-Regionalverband hofft auf Hilfe: Vielleicht wollen Sie mit anpacken oder die Arbeiten mit einer Spende unterstützen?

„Zaungäste“ beim Arbeitseinsatz

Nicht nur die Aktiven des NABU-Regionalverbands nutzten das sonnige Frühjahrs-
wetter für einen Arbeitseinsatz in den „Papitzer Lehmlachen“, auch die Tier- und
Pflanzenwelt war so richtig in Frühlingsstimmung: In den Lachen konnte man Mol-
che und kleine Fische sehen, über den Lachen kreisten Mäusebussarde (*Buteo
buteo*) und ein Roter Milan (*Milvus milvus*); ein Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*)
saß als unsichtbarer Sänger in der Nähe und schmetterte seine charakteristischen
Gesangsstrophen, auch einige Schmetterlinge flatterten schon umher, und muntere

Mehr zum Zaunkönig*: <http://www.nabu.de/aktionenundprojekte/vogeldesjahres/2004-zaunkoenig>

Fliegenschwärme gesellten sich zu den Holzsammlern vom NABU. Auf der Wiese
kamen dann noch eine Moorfröschdame (*Rana arvalis*) und eine Waldeidechse (*Zoo-
toca vivipara*) zu Besuch.

Mehr zur Waldeidechse*: <http://www.nabu.de/tiereundpflanzen/naturdesjahres/natur2006/04732.html>



Moorfröschin



Waldeidechse

Fotos: René Sievert



Stadt Leipzig
Amt für Umweltschutz



DER 18. TAG DES LEIPZIGER AUWALDES

am 16. April 2012

in der Auwaldstation Leipzig,

Schlossweg 11, 04159 Leipzig

Auch in diesem Jahr lädt der NABU-Regionalverband Leipzig wieder zum Tag des Leipziger Auwaldes ein, der, unterstützt vom Amt für Umweltschutz der Stadt Leipzig, seit 1994 immer am 16. April stattfindet.

Der Auwald ist Leipzigs wertvollstes Naturerbe; mit dem Auwaldtag soll darauf aufmerksam gemacht werden. Der NABU möchte über die vielfältige Auwaldnatur informieren und auf die Bedrohungen für dieses Ökosystem hinweisen. Dafür wird jedes Jahr ein „Botschafter“ gewählt, der symbolisch für dieses Anliegen steht – eine Auwaldpflanze oder ein Auwaldtier des Jahres.



Das Auwaldtier des Jahres 2011: der Zwergstichling (*Pungitius pungitius*)

Foto: Dr. Hans Joachim Paepke

2011 standen der Dreistachlige Stichling (*Gasterosteus aculeatus*), der Zwergstichling (*Pungitius pungitius*) und das Moderlieschen (*Leucaspis delineatus*) zur Wahl; in diesem Jahr sind es drei Pflanzen, typische Vertreter des Baumbestandes im Auwald, die auf unterschiedliche Art wertvoll sind für dieses Ökosystem: die Gewöhnliche Esche (*Fraxinus excelsior*), die Stiel-Eiche (*Quercus robur*) und die Winter-Linde (*Tilia cordata*).

Mehr zum Zwergstichling: http://www.nabu-leipzig.de/index.php?option=com_content&view=article&id=50&Itemid=8

Kandidaten für die Auwaldpflanze des Jahres 2012



Die Gewöhnliche Esche (*Fraxinus excelsior*) ist im Leipziger Auwald die häufigste Baumart und bedeckt etwa 30 Prozent der Waldfläche. Sie gehört zu den hochwüchsigen unter den einheimischen Bäumen, kann über 40 Meter hoch und etwa 300 Jahre alt werden. Die Esche ist das einzige heimische Holzgewächs mit schwarzen Knospen, sie hat gefiederte Blätter, das heißt, jedes Blatt besteht aus einem Stiel, an dem 9 bis 15 kleine Fiederblättchen sitzen.

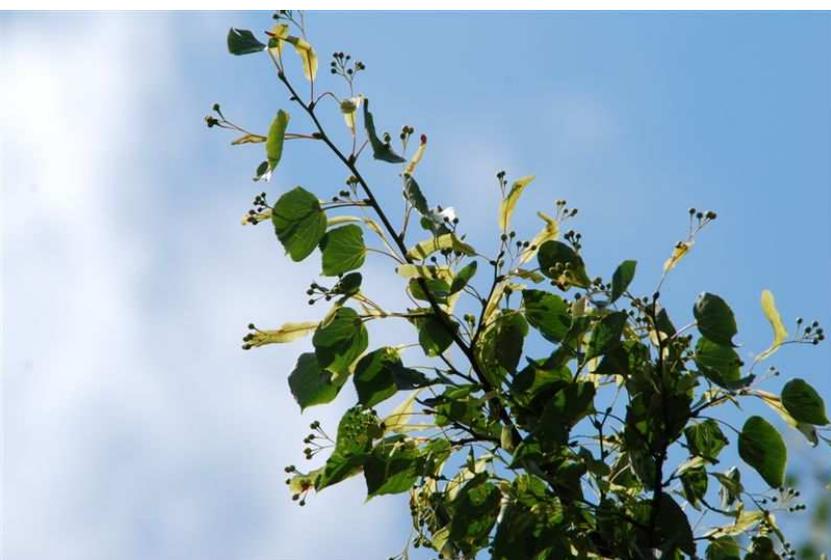
Eschen sind ein wichtiger Teil des Waldökosystems. Einige Insekten haben sich auf die Esche spezialisiert. Durch Schneiteln entstandene Kopfeschen sind ähnlich wie Kopfweiden ökologisch besonders wertvoll, weil sie in ihren knorrigem Stämmen, in Totholz, Ritzen und Höhlen verschiedene Tiere, Pilze, Flechten und Moose beherbergen können.

Foto: René Sievert

Die Stiel-Eiche (*Quercus robur*) kann ein beachtliches Alter erreichen, einzelne Bäume sollen sogar 1400 Jahre alt sein. Gerade die alten Eichen sind ein unverzichtbarer Bestandteil des Ökosystems. In der Krone kann man mehr als 1000 Insektenarten, darunter über 100 Schmetterlings- und zahlreiche seltene Käferarten antreffen. Diese Vielfalt lässt sich in anderen Baumkronen nicht finden.

Die Laubblätter der Stiel-Eiche sind etwa 6 bis 16 Zentimeter lang und am Rand unverwechselbar gelappt. Die Blätter haben einen sehr kurzen, fast gar keinen Stiel. Das unterscheidet sie von den Laubblättern der Trauben-Eiche (*Q. petraea*). Lange Stiele haben dagegen – und daher kommt der Name Stiel-Eiche – ihre Früchte: die Eicheln.

Foto: NABU/Helge May



Die Winter-Linde (*Tilia cordata*) könnte der Baum sein, dem die Stadt Leipzig ihren Namen verdankt. Er soll dem slawischen Wort Lipsk entstammen, was Linden-Ort bedeutet. Das Leben der Menschen ist seit Urzeiten mit der Linde eng verbunden, aber sie ist auch ökologisch wertvoll, beispielsweise als Lebensraum oder Nahrungsquelle für zahlreiche Insektenarten.

Blätter und Krone der Winter-Linde haben einen herzförmigen Umriss. Die Früchte sind sehr auffällige runde, dünnschalige Nüsse. Fünf bis sieben davon bilden einen Fruchtstand, der, als Drehflieger vom Wind erfasst, weit verbreitet werden kann.

Foto: Betty / PIXELIO



Programm des Auwaldtages am 16. April

- **15.30 Uhr**
Eröffnung der Veranstaltung
Kirsten Craß (NABU-Regionalverband Leipzig)
- **Grußwort und Bekanntgabe der Auwaldpflanze des Jahres 2012**
Heiko Rosenthal (Bürgermeister und Beigeordneter für Umwelt, Ordnung, Sport der Stadt Leipzig)
- **Vorstellung der Auwaldpflanze des Jahres 2012**
Rolf A. Engelmann (ENEDAS e.V.)
- **Die Schlehe – Auwaldpflanze des Jahres 2002 – als Lebensraum heimischer Insekten**
Ronald Schiller (Naturkundemuseum Leipzig)
- **Lebensraum der Auwaldpflanze 2012 – gemeinsame Exkursion ins Naturschutzgebiet „Burgau“**

Der 18. Tag des Leipziger Auwaldes wird veranstaltet vom NABU-Regionalverband Leipzig e.V. in Zusammenarbeit mit der Stadt Leipzig in der Auwaldstation, Schlossweg 11, 04159 Leipzig. Alle Veranstaltungen sind öffentlich und kostenfrei. Auskunft erteilt der NABU-Regionalverband, Telefon: 0341 6 88 44 77, E-Mail: info@NABU-Leipzig.de.

Termine zum Vormerken

Die „Stunde der Gartenvögel“ vom 11. bis 13. Mai

Naturfreunde in ganz Deutschland sind wieder aufgerufen, eine Stunde lang Vögel zu beobachten, alle Arten zu notieren und dem NABU zu melden. Man kann die Vögel in seiner Nähe beobachten – im Park, im Garten oder auf dem Balkon –, seine ornithologischen Kenntnisse steigern und auch tolle Preise gewinnen.

Foto: NABU/Reinhard Siegel

Mehr zur Stunde der Gartenvögel*: www.Stunde-der-Gartenvoegel.de



Die Naturschutzwoche vom 31. Mai bis zum 5. Juni

Eine ganze Woche lang bietet der NABU-Regionalverband in Zusammenarbeit mit der Stadt Leipzig Naturfreunden Exkursionen und Vorträge an. Geführt und informiert von Fachleuten, kann man Leipzigs Natur genauer kennenlernen.

Im Mittelpunkt der Naturschutzwoche 2012 steht der Elster-Luppe-Auwald mit seiner schützenswerten Tier- und Pflanzenwelt. Ein detailliertes Programm wird in Kürze im Internet zu finden sein, man kann es auch nachlesen im Naturreport des NABU-Regionalverbands.

http://www.nabu-leipzig.de/index.php?option=com_content&view=article&id=121%3Anabu-naturreport-leipzig-und-umgebung-jahresschrift-des-regionalverbandes-leipzig-e-v-2012&catid=8%3Apublikationen&Itemid=35

Die Montagsveranstaltungen 2012

An jedem ersten Montag im Monat lädt der NABU-Regionalverband zu einem Vortragsabend. Die kostenlosen Veranstaltungen finden von 19 bis 21 Uhr im Naturkundemuseum Leipzig statt.

Der Natur zuliebe

2. April Carsten Ziemke (Nymphaea Leipzig e.V.) Einheimische Insekten

7. Mai Dr. Rainer Hoyer (Nymphaea Leipzig e.V.) Costa Rica – Fauna und Flora

4. Juni Cornelia Meinel Teneriffa – eine Reise auf der kanarischen Vulkaninsel

2. Juli Gottfried Kohlhase Der Biber

3. September Friedrich Richter (Anglerverband) Artenreicher Fischbestand der Leipziger Gewässer

4. Oktober Roland Zitschke Das Luppe-Binnendelta im Dornröschenschlaf

5. November Dr. Leonhard Kasek Vorstellung der Schönauer Lachen

3. Dezember Dieter Florian Mit der Unterwasserkamera auf den Philippinen

Aktionen zum Mitmachen

Erlebter Frühling – der Wettbewerb für kleine Naturforscher



Warum könnte die Salweide auch Bienenweide heißen? Was hat die Dohle mit der Zwergfledermaus gemeinsam - außer, dass sie fliegen kann? In der Natur gibt es viel Spannendes zu entdecken. Kinder bis zum Alter von 12 Jahren sind wieder aufgerufen, bei der Suche der Naturschutzjugend (NAJU) nach den „Frühlingsboten“ mitzumachen. Einsendeschluss für Wettbewerbsbeiträge ist der 25. Mai.

www.Erlebter-Fruehling.de *

Wann beginnt der Frühling? – Die Aktion Apfelblütenland

Apfelbäume sind geeignete „Messgeräte“ für den Klimawandel, denn sie signalisieren den „Frühlingsbeginn“, der sich wegen des Klimawandels verschiebt.

Wissenschaftler haben zusammen mit der Fernsehsendung „Planet Wissen“ das Projekt „Apfelblütenland“ ins Leben gerufen. Menschen in ganz Deutschland sind aufgerufen, den Beginn der Apfelblüte zu melden. Diese Berichte geben dann Jahr für Jahr die Antwort auf die Frage: „Wie schnell ist der Frühling?“

Nach den ersten Jahren hat sich bereits gezeigt, wie unterschiedlich der Blühverlauf von Jahr zu Jahr sein kann. Gleichzeitig werden zum Beispiel Daten über die Apfelsorten gesammelt, und man kann herausfinden, wo in Deutschland der Frühling beginnt. Heißer Favorit für die allererste Apfelblüte ist traditionell die frühjahrswarme Region um den Kaiserstuhl in Südbaden, aber auch der Großraum Köln oder die Region Leipzig könnten die Nase vorn haben.

http://www.planet-wissen.de/natur_technik/apfelbluetenland/unsere_aktion_apfelbluetenland/index.jsp *

Die Jahresvogel-Kartierung bis zum 15. August

Der NABU und der Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) haben die Dohle (*Coloeus monedula*) zum Vogel des Jahres 2012 gekürt. Es handelt sich um eine interessante Vogelart, die trotz ihrer Intelligenz und Anpassungsfähigkeit immer öfter Probleme hat, Nahrung oder einen Nistplatz zu finden. Gründe sind zum Beispiel Veränderungen in unserer Landschaft und Gebäudesanierungen ohne Rücksicht auf Gebäudebrüter.

Der NABU möchte mehr erfahren über die Dohlen. Wo liegt der Verbreitungsschwerpunkt, welche Ansprüche an Nistplätze haben diese Vögel und wie viele Brutpaare gibt es? Antworten auf solche Fragen erhofft man sich von der bundesweiten Dohlenkartierung, die noch bis zum 15. August läuft.



Foto: NABU/Christian Falk

<http://www.nabu.de/aktionenundprojekte/vogeldesjahres/2012-dohle/kartierung.html> *

Das Bild der Woche

Naturfreunde, die in Leipzig und Umgebung mit der Kamera unterwegs sind, können ihre schönsten Fotos an den NABU-Regionalverband schicken, der regelmäßig ein „Bild der Woche“ im Internet veröffentlicht. Wer mitmachen will, kann sein Digitalfoto und einen kurzen Kommentar per E-Mail schicken an: info@NABU-Leipzig.de.

http://www.nabu-leipzig.de/index.php?option=com_content&view=article&id=97&Itemid=50



Fotos: Petra Radtke

Lurche auf Wanderschaft

Wenn im Frühjahr die Temperatur steigt, dann löst das auch bei Fröschen, Kröten, Molchen und Unken Frühlingsgefühle aus – sie verlassen ihre Winterquartiere und begeben sich auf Wanderschaft zu ihren Laichgewässern. Die größte Gefahr in dieser Zeit ist für sie der Straßenverkehr.

Die NABU-Aktion Krötenwanderung*:

<http://www.nabu.de/tiereundpflanzen/amphibienundreptilien/aktionkroetenwanderung/>

Der NABU-Bundesverband informiert auf seinen Internetseiten über die Krötenwanderung in Deutschland. Außerdem sind alle Naturfreunde aufgerufen, überfahrene Erdkröten zu melden.

NABU-Aktion zum Lurch des Jahres 2012*:

<https://www.nabu.de/tiereundpflanzen/amphibienundreptilien/news/14616.html>

Die Erdkröte (*Bufo bufo*) ist nämlich 2012 „Lurch des Jahres“. Mit dieser Wahl hat sich die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT) für ein Symboltier des Naturschutzes entschieden. Die Erdkröte mit ihrer aufsehenerregenden Frühjahrswanderung zu den Laichgewässern animiert seit vielen Jahren Menschen, sich für die Lurche einzusetzen. Engagierte Naturschützer tragen Kröten über die Fahrbahnen; der Amphibienschutz an Straßen wurde vielerorts verbessert.

Doch diese Schutzmaßnahmen am Straßenrand nutzen wenig, wenn Laichgewässer und Sommerlebensräume zerstört werden. Die Erdkröten brauchen eine strukturreiche Landschaft, artenreiche Wälder, naturnahe Parks und Gärten, denn hier leben sie die meiste Zeit des Jahres. Der Erhalt dieser Biotope ist vielleicht noch wichtiger als ein Krötenschutzzaun im Frühjahr, und auch dafür könnte die Erdkröte als „Lurch des Jahres 2012“ zum Symboltier werden. Denn vom Schutz ihrer Lebensräume würden nicht nur die Erdkröten selbst, sondern auch viele andere Arten profitieren.



Foto: NABU/Helge May



Foto: DGHT / Dr. Axel Kwet

Wir sind aktiv für den Naturschutz in Leipzig und Umgebung. Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer **Spende**, durch Ihre **Mitgliedschaft** im NABU oder durch **aktive Mitarbeit** im NABU-Regionalverband Leipzig!

- Sie sind in der Natur unterwegs mit dem Fotoapparat?
Dann schicken Sie uns Ihr schönstes Foto – vielleicht wird es unser „**Bild der Woche**“ im Internet!
- Sie wollen mehr erfahren über den schönen und schützenswerten Leipziger Auwald?
Dann vergessen Sie nicht den interessanten **Tag des Leipziger Auwaldes** am 16. April!
- Sie möchten uns näher kennenlernen?
Dann Besuchen Sie uns beim **Tag der offenen Tür** am 12. Mai in der neuen Geschäftsstelle in der Corinthstraße 14!

Wir freuen uns auf Sie.



Naturschutzbund Deutschland
NABU-Regionalverband Leipzig e.V.
Corinthstraße 14
04157 Leipzig

Telefon: 0341 6 88 44 77
Telefax: 0341 6 88 44 78

info@NABU-Leipzig.de
www.NABU-Leipzig.de

Spenden sind steuerlich absetzbar und können überwiesen werden auf unser Konto bei der Sparkasse Leipzig
Bankleitzahl: 860 555 92
Kontonummer: 1100 911 959

* Der NABU-Regionalverband Leipzig e.V. ist nicht verantwortlich für die Inhalte der hier verlinkten Internetseiten.